

Alexander von Humboldt an August Wilhelm von Schlegel

Paris, 23.02.1826

Empfangsort	Bonn
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.11,Nr.27
Blatt-/Seitenzahl	3S. auf Doppelbl., hs. m. U. u. Adresse
Format	25,6 x 20 cm
Editionsstatus	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
Editorische Bearbeitung	Alexander von Humboldt auf Reisen – Wissenschaft aus der Bewegung (Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften) · Varwig, Olivia
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/2724 .

[1] Paris quai de l'école 26

d. 23. Febr. 1826.

Es gehört die lebhafteste Anhänglichkeit und Liebe die ich Ihnen ewig gewidmet habe, dazu um ohne Murren mit dem guten Lassen gezwungen zu sein, tief in die entrailles de la question einzudringen. Es war mir um so empfindlicher, als ich ihn sehr schätze, aber nur wenige Male gesehen habe. Er war ganz wie ich ihn wünschte; er ist überall, auch im Hause des Gesandten moralisch sehr geschätzt und ich glaube daß weder Liebschaften noch andere Anfechtungen der babylonischen Hure (Paris) ihm geschadet haben. Schenken Sie ihm, ich beschwöre Sie, Ihre Freundschaft wieder, mein Verehrtester u sorgen Sie ferner väterlich für ihn. Er hat hier immer die größte Anhänglichkeit u Dankbarkeit für Sie bezeugt u was Sie für ihn gethan, wird den Wissenschaften Früchte bringen. Ich habe H. Lassen heute die fünfhundert Francs gegeben die er zur Bezahlung kleiner Schulden [2] u zu seiner Reise zu brauchen versichert. Er gab mir diese Summe an, ehe ich ihm anbot, sie vorzustrecken. Da nun diese Summe genau dieselbe ist, welche Sie mir als maximum angeben vorschreiben, ^{so glaubte ich gleich abschließen zu können.} Sie verstehen wohl daß ich dies Geld in meinem Namen vorgestreckt u daß ich den Ausdruck „beim ersten Erwerbe“ genau nach Ihrer Vorschrift gebraucht habe. Damit Lassen aber durch doppeltes Zartgefühl gehalten werde, habe ich ihn gebeten, mir die Summe durch Sie wiederzuzahlen. Deshalb übersende ich Ihnen, mein Verehrtester, das Document. Schlechter konnten Sie Sich übrigens an niemand adressiren, als an mich, der ich der unförmlichste u verwirrteste in Geldsachen bin und von Kindesgebein an, große Vorliebe für die Schulden-machende Jugend gehabt habe. Trotz dieser Erbsünde glaube ich in specie über doch alle Vorsicht angewandt zu haben, [3] und es bleibt mir keinem Zweifel unterworfen, daß H. Lassen morgen oder übermorgen, Freitags od. Sonnabends (24^{ten} od 25^{sten} Febr.) mit allen Ihren indischen Schätzen unter Segel sein wird. An Werther konnte er die Mss nicht früher abliefern es ist kein Courier gegangen u bei der stagnanten, sumpftartigen dogmatisch-expectativen Politik der Höfe bleibt man oft 2-3 Monathe ohne Courier!! Ich hoffe alle Ihre Wünsche erfüllt zu haben. Seien Sie freundlich mir u dem Büßenden!

AHumboldt

[4] Allemagne

à Monsieur

Monsieur de Schlegel

Professeur à l'Université de

Bonn

dans la Prusse Rhenane.

fr

Namen

Lassen, Christian

Werther, Heinrich

Körperschaften

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Orte

Babylon

Bonn

Paris

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Einfügung am linken Rand

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors